



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

6 Von der Heiligkeit Gottes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Kirchen allhie auff Erden. Zum 3. die Werck der Glorj/ den Beruff zum ewigen Leben / die Mittel dasselbige zu erlangen/ die Glori und Herrlichkeit des Leibs und der Seelen / und die ewige Seeligkeit selbst. Zum 4. das Werck der persönlichen Vereinigung des Göttlichen; Worts mit der Menschheit: Item die Vereinigung welche in der Messung des heiligen Sacraments geschieht / welche der heilig Chryostomus Extensionem Incarnationis nennet: Ein Erweiterung der Menschwerdung. Dahero man wohl mit dem David sagen mag Psal. 144. Benedictus Deus in donis: Gott sey gelobe und geehret in allen seinen Gaben/ und heilig in allen seinen Wercken. Item/ Psal. 91. Herr du hast mich in den Geschöpfen deiner Hand erfreyet. Item: Herr du hast alles mit grosser Weisheit gemacht. Endlich befeih dich bey Gott in allen deinen Wercken/ lieb und werth zu machen.

Die 6. Betrachtung.

Von der Heyligkeit Gottes.

Erster Punct.

Erwege wie das die Bonitas moralis. Heyligkeit (so anders nichts ist als eine Güte/welche in einem erbahren und unsträflichen Handel und Wandel besteht) alle Reinigkeit/Vollkommenheit in sich begreiffe; dergestalt / das eine heilige Person mit keiner Sünd oder Mangel/weder innerlich durch seine ungezäumte Anmühtungen und Bewegungen des Herzens; noch äußerlich durch Gelegenheit zu sündigen / besudlet und verunreiniget sey. Dahero der hei-

lig Dionysius sagt: Lib. de Divin. nominibus: Sanctitas est ab omni immunditia libera. Die Heyligkeit ist eine freyheit von aller Unsauberkeit / von Kommen / und eine unbesteckte Sauberkeit. Sie ist frey/dieweil sie keine Sünden unterworfen. Sie ist vollkommen/weil ihr die ungezäumte Anmühtungen keine Unruhe bringen. Sie ist eine unerbittliche Sauberkeit/dieweil nichts außer ihr ist das sie verunreiniget möge.

Ich meine Seel sehe worin die Heyligkeit besteht / und las dich nicht durch sie verführen/welche der Meynung, als wenn Heyligkeit in den Wunderzeichen in ungewöhnlichen übernatürlichen Gaben und Gaben; in natürlichen Vollkommenheiten; oder auch in seiblicher äußerlicher Tugenden sich befünde. Sie besteht in der Gestalt welche die Seel vor Gott lieb und werth macht / und welche alle Tugenden in dem Beruff und Stand eines jedwedem angemessen seynd / mit ihr führet / und bey welcher sich keine Sünd oder dergleichen Befunden befinden.

Hierbey hastu dich wohl zu schämen / du so wenig dich der wahren Heyligkeit schiffen.

Zweyter Punct.

Erwege wie das Gott auff eine beständre und hohe weis heilig sey/ja besser zu sein allein warhafftig heilig sey. Dan er hat in ihm alle Tugenden und Vollkommenheiten auff eine höchste und unendlichste weisheit welcher keine Creatur nie kommen kan. So ist an ihm durchaus kein Mangel oder einige Sünd / dan die Sünd ist dem Willen der freye Will nicht möglich. Lamm.

F

A. S.

Vol.

P. 11.

Die 7. Betrachtung.

Von derselbigen Göttlichen
Heiligkeit.

1. Punct.

Kommet: welches von dem Willen Gottes/ so eine Regel aller Güte und Heiligkeit ist/ nicht kan gesagt noch gedacht werden. Neben dem so kan er auch nimmer auß Unwissenheit sündigen/ dan er weiß alles/ und vermag nicht ein Ding. Er kan nicht auß Schwach- und Blödigkeit sündigen/ dan er ist Allmächtig. Er kan nicht auß Furcht oder Zwang sündigen / dan er hat sich vor niemand zu fürchten. Er kan auch nicht durch ungezählete Anmühtungen/ und unordenliche Begierden zur Sünd angereizet werden/ dieweil er denselben nicht undervorffen. Er kan nicht auß Bosheit sündigen / dan er ist die Güte selbst. Er kan weiters kein Wohlgefallen an den Sünden der anderen haben/ viel weniger dieselbe gut heißen/ andern rathen/ oder darzu anmahnen. Über das dieweil er nothwendig heilig ist/ also hasset er auch nothwendiger weis die Sünd/ sie sey gleich an den Engeln/ oder an den Menschen/ dieweil ihm nichts zuwider ist/ als allein die Sünd. Dahero es kommet / das er dieselbe allenthalben vertreibt/ und nimmer beyeinander bestehen mögen/ gleich wie die Sonne nit mit der Finsternis seyn kan. Alle seine innerliche und äußerliche Würckungen seynd heilig/ dan sie kommen von dem Heiligen aller Heiligen/ und dienen männiglich zur Heiligkeit.

Hier auß siehestu das nichts im Himmel noch auß Erden mit der Heiligkeit zu vergleichen. Das schönste Lob / das die Seraphim Gott singen / ist das sie stäts: Heilig/ Heilig/ Heilig singen thun/ Esai. 6. Besehe dich in allen deinen Wercken/ nach dem Exempel Gottes Heilig zu seyn / dan du bist sein Geschöpf/ und ein Glied seiner Kirchen alhie auß Erden/ welche der H. Paulus eine herrliche Kirch nennet / ohne Flecken und Dünckel/ und dergleichen mehr.

Zweyte wie Gott auß fünfferley Weis Heilig genant wird: Erstlich / dieweil er eine Quelle und Ursprung der Heiligkeit/ dan sein Göttliches Wesen ist die erste Heiligkeit/ für welcher nie keine Heiligkeit. Zum 2. dieweil alle Heiligkeit auß ihm gehet / von ihm handelt/ und auß ihm gerichtet wird/ welcher Heiligkeit der Mensch darumb theilhaftig wird/ dieweil er sich zu Gott nahet / und sich mit ihm vereinigt: dan gleich wie sich der Mensch befudlet und verunreiniget/ dieweil er sich zu unsähtigen wüssen Sachen nahet/ sie berührt/ und mit ihnen gleichsam vereinigt: also wird der Mensch rein/ und unbesfleckt/ Heilig; dieweil er sich zu Gott nahet/ mit Gott umbgheht/ und sich mit dem vereinigt/ welcher die höchste und schönste Reinigkeit ist. Zum 3. dieweil er eine Regel und Modell/ nach welchem alle Heiligkeit soll gerichtet werden/ und je heiliger einer seyn wil/ je mehr muß einer sich nach dieser höchsten Heiligkeit richten. Zum 4. Sownd er seynem innerlichen Wesen und Gestalt nach Heilig genant/ dan die Heiligkeit ist ihrer innerlichen Form und Gestalt nach die Reinigkeit der Anmühtungen und Begierden. Zum 5. So wird er darumb Heilig/ dieweil er die Heiligkeit in anderen verursacht und zu wegen bringt / und dieweil alle Heiligkeit auß ihm / als auß das letzte Ziel / gerichtet wird: dan er allein die Seelen von allen Sünden zu reinigen/ und sie mit Tugenden zu zieren pflegt/ über das so gehet alle Heiligkeit